

Spontane Heilung einer Hydrocele unter dem Einfluss von Variola.

Von Dr. Gustav Behrend in Berlin.

A. T., ein 45jähriger Schlosser, litt seit ungefähr 20 Jahren an einer rechtseitigen Hydrocele von bedeutendem Umfange. Er hatte sich bereits zur Punction derselben entschlossen, als er im November v. J. von einer ziemlich heftigen Variola befallen wurde; beim Verlassen des Krankenlagers bemerkte er, dass die Hydrocele vollkommen verschwunden war, und es war in der That keine Spur von Flüssigkeit mehr zu entdecken, nur am Nebenhoden waren einige Verdickungen zurückgeblieben.

Es ist allerdings schon seit langer Zeit bekannt, dass unter dem Einfluss einer acuten fieberhaften Krankheit chronische Affectionen zuweilen schwinden, und namentlich hat man an den Pocken beobachtet, dass ihr Ausbruch bestehende Serophulose, Rachitis, chronische Hautausschläge, Wechselseiter, ja, selbst einen Fall von Hydrops universalis zur Heilung brachte (cf. Eimer, die Blatternkrankheit etc. Leipzig 1853. S. 57). In sofern würde dieser Fall also nur zur Vermehrung der Casuistik beitragen, indess, er zeigt außerdem, dass ein mehr als 20 Jahre bestehendes, ohne Zweifel also von pathologisch verdickten Wandungen unschlossenes Transsudat unter dem Einfluss der Pocken noch zur Resorption gelangen kann.

Welcher Natur dieser Einfluss ist, lässt sich allerdings schwer sagen, wahrscheinlich haben wir es mit einem reflectorischen Act zu thun. Durch Versuche von Osw. Naumann (Prager Vierteljahrsschr. LXXVII. 1863. S. 1) scheint es erwiesen zu sein, dass durch starke mechanische Hantreize auf reflectorischem Wege eine mit Herabsetzung des arteriellen Druckes verbundene Erweiterung der Gefäße in inneren Organen zu Stande kommt; denken wir uns also in unserem Falle, bedingt durch die über die ganze Körperoberfläche verbreitete Blatterneruption, eine Erweiterung der Gefäße der Tunica vaginalis mit Herabsetzung des arteriellen Druckes, so wird hierdurch die Möglichkeit der Resorption von Flüssigkeit in der Höhle der Vaginalis eine grössere werden.

Es würde also hiernach die Wirkung der Blatterneruption eine rein mechanische sein, eine sogen. „derivatorische“ Bedeutung haben, d. h. durch den äusseren Reiz, den sie ausübt, die Gefäße im Innern von Organen für die Aufnahme von Flüssigkeit in die Circulation geeigneter machen, und in dieser Beziehung der Syphilisation, der Vaccination zur Heilung von Syphilis, der Wirkung der Jodinse-lungen auf die Körperoberfläche bei Exsudaten in inneren Organen gleichkommen.

Berlin, 1. Juli 1872.
